

Analyse der Staatendokumentation



AFGHANISTAN

Gesellschaftliche Einstellung zu Frauen in Afghanistan

MMag.^a Dina LATEK
Wien, am 25.6.2020



Disclaimer

Das gegenständliche Analyseprodukt der Staatendokumentation des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl wurde gemäß den vom Staatendokumentationsbeirat beschlossenen Standards und der Methodologie der Staatendokumentation erstellt. Analysen der Staatendokumentation beinhalten die Sammlung, Zusammenfassung und Analyse von Informationen sowie daraus resultierende Schlussfolgerungen zu einem bestimmten, relevanten Themenbereich ausgewählter Herkunftsstaaten. Dieses Produkt enthält Arbeitsübersetzungen fremdsprachiger Quellen.

Die im vorliegenden Produkt enthaltenen Ausführungen stellen analytische Auswertungen von Informationen aus sorgfältig ausgewählten und öffentlich zugänglichen Quellen, sowie bekannter Tatsachen dar, die gleichrangig und sachlich in das bestehende Produkt eingeflossen sind. Hierbei wurde bei der Auswertung auf größtmögliche wissenschaftliche Sorgfalt sowie Ausgewogenheit und Objektivität Wert gelegt. Alle verwendeten Informationen sind mit Quellen belegt. Das vorliegende Produkt wurde im Sinne der Qualitätssicherung vor Veröffentlichung einem Peer Review zugeführt.

Die im Produkt enthaltenen Ausführungen erheben jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aus dem vorliegenden Produkt ergeben sich insbesondere keine Schlussfolgerungen für die rechtliche Beurteilung eines konkreten Verfahrens im Asyl- und Fremdenwesen. Die Analyse stellt auch keine wie auch immer geartete allgemeine oder individuelle Entscheidungsvorgabe dar. Das vorliegende Dokument kann insbesondere auch nicht als politische Stellungnahme seitens der Staatendokumentation, des Staatendokumentationsbeirates, sowie des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl gewertet werden.

Inhaltsverzeichnis

<u>Gesellschaftliche Einstellungen zu Frauen in Afghanistan.....</u>	<u>8</u>
<u> Gewalt an afghanischen Frauen.....</u>	<u>9</u>
<u> Beispiele häuslicher Gewalt in den Provinzen.....</u>	<u>11</u>
<u> Sexuelle Gewalt und Belästigung.....</u>	<u>11</u>
<u> Arbeitswelt.....</u>	<u>14</u>
<u> Frauen in Verwaltung und Politik.....</u>	<u>16</u>
<u> Bildung.....</u>	<u>18</u>
<u> Religion.....</u>	<u>21</u>
<u> Der Hijab und dessen Rolle innerhalb der afghanischen Gesellschaft.....</u>	<u>21</u>
<u> Bewegungsfreiheit von Frauen.....</u>	<u>23</u>
<u> Status-quo und innerafghanische Verhandlungen.....</u>	<u>25</u>
<u>Bibliographie.....</u>	<u>26</u>
<u>Schriftliche Quellen.....</u>	<u>36</u>

Zusammenfassung

Zur Zeit der Taliban-Herrschaft waren afghanische Frauen und Mädchen von Bildung, Arbeit und Politik ausgeschlossen – auch durften sie ohne männliche Begleitung nicht außer Haus. Seitdem hat Afghanistan beträchtliche Fortschritte gemacht. In den Straßen der Hauptstadt Kabul, wo Frauen sich ungehindert und ohne männliche Begleiter bewegen können, ist Fortschritt sichtbar. Eine Kluft zwischen urbanen und ruralen Regionen Afghanistans existiert: afghanische Frauen – speziell in den städtischen Regionen – haben sich in den letzten zwanzig Jahren verändert durch verbesserte Bildungschancen im Inland und Stipendien im Ausland, auch gehen sie vermehrt arbeiten.

Häusliche Gewalt ist in Afghanistan weit verbreitet; dazu zählen Zwangsehen, Ehen zur Streitbeilegung, sexueller Missbrauch und weitere Formen von Gewalt wie Ehrenmorde. Afghanische Frauen werden oft ihrer Erbschaft, der Möglichkeit zur Bildung und der ihnen nach afghanischem Recht garantierten Rechte beraubt. Afghanische Frauen und Mädchen aus ländlichen Regionen kennen ihre Rechte oftmals nicht. Fehlende Bildung und Krieg haben dazu geführt, dass in manchen Familien selbst elementare Rechte von Frauen nicht akzeptiert werden. Auch sind nach wie vor konservative Interpretationen des islamischen Rechts, richtungsweisend innerhalb der afghanischen Gesellschaft.

Sexuelle Gewalt und Belästigung stellen in vielen Bereichen des afghanischen Lebens ein Problem dar: im Berufsleben, im sportlichen Bereich oder in Bildungseinrichtungen. In Afghanistan wird sexuelle Gewalt bzw. Belästigung als Tabuthema erachtet. Opfer bevorzugen es oft solche Vorfälle zu verbergen, da sie entweder keine familiäre und gesellschaftliche Unterstützung oder keine rechtliche Unterstützung von relevanten Organisationen erhalten. Auch zögern Opfer sexueller Belästigung solche Vorfälle zu melden, um nicht des Ehebruchs bezichtigt zu werden.

Im Jahr 2017 machten afghanische Frauen 29% der Erwerbsbevölkerung aus – eine Zahl, die seitdem stetig gewachsen ist. Erfolgreiche afghanische Frauen arbeiten als Juristinnen, Filmemacherinnen, Pädagoginnen und in anderen Berufen. Seit dem Umsturz des islamischen Regimes sind fast zwei Jahrzehnte vergangen, dennoch sind afghanische Frauen nach wie vor mit geschlechtsspezifischer Diskriminierung konfrontiert. Viele afghanische Männer teilen die Ansicht, Frauen sollen das Haus nicht verlassen, geschweige denn politisch aktiv sein. Vor allem in den von Taliban kontrollierten Gebieten, wie z.B. Kunduz und Kunar, haben sich, anders als in der Hauptstadt Kabul, westliche Ansichten, nicht verbreitet. Die Stadt Kabul kann hier nicht als repräsentativ für das ganze Land gesehen werden.

Rund 3,7 Millionen Kinder im Alter von 7 bis 17 Jahren, also fast die Hälfte aller

schulpflichtigen Kinder, gehen nicht zur Schule – Mädchen machen dabei 60% aus, in manchen abgelegenen Gegenden sogar 85%. Seit Beginn des Jahrhunderts war die Zahl afghanischer Schulkinder im Jahr 2018 erstmalig rückläufig. Als Hauptursachen dafür werden die fragile Sicherheitslage, sowie ein Mangel an Lehrerinnen, speziell in den ländlichen Gebieten, genannt. Traditionen, etwa Mädchen nicht in die Obhut eines ihnen nicht verwandten Mannes zu übergeben, gepaart mit einem Mangel an Mädchenschulen sind weitere Gründe warum Bildung von Mädchen und Frauen in Afghanistan stark eingeschränkt ist.

In der afghanischen Gesellschaft durchdringen islamische Werte alle Lebensbereiche. Religion wird politisiert und interpretiert, um Positionen zu stützen, die oftmals nicht mit den Absichten des Islams übereinstimmen. Extreme Interpretationen sowie patriarchale Normen und Bräuche innerhalb der afghanischen Kultur werden verwendet, um Frauen zu unterdrücken. Diese tief verwurzelten Einstellungen sind schwierig zu ändern.

Executive Summary

During the Taliban regime, Afghan women and girls were excluded from education, work and politics. Furthermore, they were not allowed to leave home without a male chaperone. Since then, Afghanistan has made considerable progress. Progress is visible in the streets of the capital Kabul, where women can move about freely without male companionship. However, a gap exists between urban and rural regions of Afghanistan. Afghan women - especially in urban areas - have changed over the last twenty years through improved educational opportunities in Afghanistan and scholarships abroad, and they are increasingly going to work.

Domestic violence is widespread in Afghanistan, including forced marriages, and other marriage practices (e.g. *bad* - a practice in which a girl is given in marriage to an opposing family in order to resolve a dispute or as a form of compensation¹), sexual abuse and other forms of violence such as honour killings. Afghan women are often deprived of their inheritance, education and their guaranteed rights under Afghan law. Afghan women and girls from rural areas often do not know their rights. Lack of education and war have led to a situation where even basic women rights are not accepted in some families. Also, conservative interpretations of Islamic law continue to set the tone within Afghan society.

Sexual violence and harassment are a problem in many areas of Afghan life: at work, in sports or in educational institutions. In Afghanistan, sexual violence or harassment is considered a taboo subject. Victims often prefer to hide such incidents, as they either do not receive family and social support or do not receive legal support from relevant

¹ AREU (2.2009)

organizations. Victims of sexual harassment also hesitate to report such incidents in order not to be accused of adultery.

In 2017, Afghan women made up 29% of the working population - a figure that is continuously growing. Successful Afghan women work as lawyers, film-makers, educators and in other professions. Almost two decades have passed since the overthrow of the Islamic regime, yet Afghan women still face gender discrimination. Many Afghan men share the view that women should not leave the home, let alone be politically active. Especially in Taliban-controlled areas, such as Kunduz and Kunar, Western views have not spread, unlike in the capital Kabul. The city of Kabul cannot be seen here as representative of the whole country.

Approximately 3.7 million children aged 7 to 17, i.e. almost half of all school-age children, do not attend school - girls account for 60%, in some remote areas even 85%. Since 2018, the number of Afghan schoolchildren has been on the decline. The fragile security situation and a lack of female teachers, especially in rural areas, are cited as the main reasons for this. Traditions, such as not handing over girls to the care of a man who is not related to them, coupled with a lack of girls' schools are further reasons why education for girls and women in Afghanistan is severely restricted.

In Afghan society, Islamic values permeate all areas of life. Religion is politicized and interpreted to support positions that often do not correspond to the intentions of Islam. Extreme interpretations and patriarchal norms and customs within Afghan culture are used to oppress women. These deeply rooted attitudes are difficult to change.

Die vorliegende Analyse behandelt gesellschaftliche Einstellungen und Entwicklungen zu Frauen in Afghanistan. Die aktuelle CORONA-VIRUS-PANDEMIE (COVID-19) wird hier nicht berücksichtigt, da die zur Bekämpfung der Krankheit eingeleiteten oder noch einzuleitenden Maßnahmen sich ständig verändern und zu deren Auswirkungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt Informationen fehlen. Insbesondere können zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine seriösen Informationen zu den Auswirkungen der Pandemie auf das Gesundheitswesen, auf Versorgungslage sowie auf Bewegungs- und Reisefreiheit der Bürgerinnen und Bürger sowie generell zu politischen, wirtschaftlichen, sozialen und anderen Folgen zusammengestellt werden.

Gesellschaftliche Einstellungen zu Frauen in Afghanistan

Zur Zeit der Taliban-Herrschaft in den Jahren 1996 bis 2001² verhängten die Taliban eine rigide Form des islamischen Rechts.³ Afghanische Frauen und Mädchen waren von Bildung, Arbeit und Politik ausgeschlossen – ohne männliche Begleitung durften sie nicht außer Haus.⁴ Seitdem hat Afghanistan beträchtliche Fortschritte gemacht⁵ – Frauenrechte,⁶ aber auch die Verfassung aus dem Jahre 2004 zählen unter anderem zu den Errungenschaften, die seit dem Sturz der Taliban im Jahr 2001 erzielt wurden.⁷ In dieser nach wie vor gültigen Verfassung haben alle Bürgerinnen und Bürger Afghanistans gleiche Rechte und Pflichten vor dem Gesetz.⁸ So ist das Recht auf Bildung⁹ für Frauen in der Verfassung festgehalten.¹⁰ Gleichzeitig ist aber auch der Islam als Staatsreligion gesetzlich verankert, gegen dessen Grundsätze und Bestimmungen kein anderes Gesetz verstoßen darf.¹¹ Dadurch ergeben sich konservative Interpretationen des islamischen Rechts, die nach wie vor richtungweisend innerhalb der afghanischen Gesellschaft sind. Diese Interpretationen verstoßen in vielen Bereichen gegen westliche Menschenrechtsstandards,¹² wovon speziell afghanische Frauen und Mädchen betroffen sind.¹³ Aus dieser Situation heraus fordern afghanische Frauen politische Mitspracherechte und sprechen sich gegen Ungerechtigkeit aus.¹⁴

Afghanische Frauen – speziell in den städtischen Regionen – haben sich in den letzten zwanzig Jahren verändert:¹⁵ Junge Afghaninnen ergreifen Möglichkeiten sich zu bilden, durch verbesserte Bildungschancen im Inland und Stipendien im Ausland,¹⁶ auch gehen sie vermehrt arbeiten.¹⁷ Sie sind durchsetzungsfähiger¹⁸ und stehen, bestärkt durch die Familie¹⁹, finanziell oft auf eigenen Beinen.²⁰ Dennoch ist die afghanische Gesellschaft nach wie vor männlich dominiert. Städtische Regionen sind von traditionellen Werten weniger geprägt, als die ländlichen Gebiete, wo Frauen mit vielen Problemen zu kämpfen haben, sich außerhalb

2 REU (2.12.2019)

3 TD (21.11.2019)

4 REU (2.12.2019)

5 OI (3.12.2019)

6 KUR (17.12.2019)

7 KUR (17.12.2019)

8 BFA (3.2014); vgl. MPI 27.1.2004

9 MPI (27.1.2004) – siehe dazu Artikel 44

10 ZORA (2.10.2019)

11 BFA (3.2014); vgl. MPI 27.1.2004

12 ZORA (2.10.2019)

13 UNAMA (25.11.2019)

14 MEDICA (2019)

15 RUD (5.12.2015a)

16 TNY (19.12.2019); vgl. RUD (5.12.2019a)

17 TNY (19.12.2019); vgl. CA (10.1.2020)

18 RUD (5.12.2019)

19 CA (10.1.2020)

20 CA (10.1.2020); vgl. Interview mit einer Mitarbeiterin einer in Afghanistan tätigen internationalen NGO (H), 23.10.2019, Camp Marmal

des Hauses frei zu bewegen oder arbeiten zu gehen. In diesen Regionen entscheidet die Familie – insbesondere Väter und Brüder – über das Leben afghanischer Frauen und Mädchen. Städtische Afghaninnen können²¹ – die Unterstützung ihrer Familien vorausgesetzt²² – freier über ihr Leben entscheiden.²³

In den Straßen der Hauptstadt Kabul, wo Frauen sich ungehindert und ohne männliche Begleiter bewegen können,²⁴ ist Fortschritt sichtbar.²⁵ Die Stadt Kabul wird seit zwei Jahrzehnten von einer westlich geprägten Demokratie regiert und ist politisch fortschrittlicher geworden. Dennoch ist auch hier nach wie vor eine sozial-konservative afghanische Kultur vorherrschend, die Frauen oft nachrangige Rollen zuweist.²⁶ Auch repräsentiert die afghanische Hauptstadt nicht das ganze Land.²⁷ Die Kluft zwischen urbanen und ruralen Regionen Afghanistans ist evident.²⁸

Gewalt an afghanischen Frauen

Afghanische Frauen haben mit Patriarchat, Armut und häuslicher Gewalt zu kämpfen.²⁹ Häusliche Gewalt ist weit verbreitet;³⁰ dazu zählen Zwangsehen, Ehen zur Streitbeilegung, sexueller Missbrauch und weitere Formen von Gewalt wie Ehrenmorde. Afghanische Frauen werden oft ihrer Erbschaft, der Möglichkeit zur Bildung und der ihnen nach afghanischem Recht garantierten Rechte beraubt.³¹ Gewalt an Frauen wird in der afghanischen Gesellschaft nicht oft als Verbrechen angesehen,³² auch erachten viele Behörden häusliche Gewalt nicht als ernsthaftes Vergehen. Obwohl häusliche Gewalt bereits im Jahr 2009,³³ mit dem EAW-Gesetz (Law on Elimination of Violence against Women)³⁴ unter Strafe gestellt wurde,³⁵ werden die meisten Gewalttaten gegen Frauen, darunter auch erzwungene Prostitution und Vergewaltigung, selten strafrechtlich verfolgt. Manchmal begehen afghanische Frauen nach Gewalttaten Selbstmord.³⁶ Gegen den Willen und die Interessen von Frauen, werden Mediationen von Gemeinschaftsältesten oder der Polizei geführt.³⁷ Den Vereinten Nationen zufolge, wurden im Jahr 2018 nur in 18% der registrierten Mordfälle mit weiblichen Opfern

21 WS (26.11.2019)

22 Interview mit einer Mitarbeiterin einer in Afghanistan tätigen internationalen NGO (H), 23.10.2019, Camp Marmal

23 WS (26.11.2019)

24 CORDAID (10.1.2020)

25 UNAMA (25.11.2019)

26 NYT (23.1.2019)

27 ORF (16.8.2019)

28 ORF (16.8.2019)

29 IDP (23.11.2019); vgl. RFERL (25.11.2019)

30 RFERL (25.11.2019); vgl. TG (21.4.2020)

31 RFERL (25.11.2019)

32 UNAMA (27.11.2019)

33 TG (21.4.2020)

34 IRoA (2009)

35 TG (21.4.2020)

36 NYT (27.2.2020)

37 NYT (27.2.2020); vgl. AI (30.1.2020)

rechtliche Schritte gegen den Täter eingeleitet.³⁸ Häusliche Gewalttäter genießen oft weiterhin Straffreiheit.³⁹ Die von afghanischen Männern an ihren Ehefrauen verübten Gewaltverbrechen werden gesellschaftlich oftmals hingenommen, solange sie auch weiterhin ihre Familie versorgen.⁴⁰

Das afghanische Frauenministerium dokumentierte innerhalb eines Jahres⁴¹ (November 2018 – November 2019) 6.449 Fälle von Gewalt und Missbrauch gegen Frauen. Der Großteil dieser Fälle wurde in den Provinzen Kabul, Herat, Kandahar und Balkh registriert. Dem Frauenministerium zufolge, wurden rund 2.886 Fälle an Ermittlungsbehörden und Gerichte weitergeleitet, 456 Frauen bekamen Anwälte zugewiesen und 682 Fälle wurden durch Mediation zwischen den Parteien gelöst. Außerdem wurden 2.425 Fälle an Organisationen weitergeleitet, die sich für Frauenrechte einsetzen.⁴² Im Vergleich dazu registrierte die AIHRC (Afghanistan Independent Human Rights Commission) für den Untersuchungsraum 2019 4.693 Vorfälle und für 2018 4.329 Vorfälle.⁴³

Afghanische Frauen und Mädchen aus ländlichen Regionen kennen ihre Rechte oftmals nicht.⁴⁴ Fehlende Bildung und Krieg haben dazu geführt, dass in manchen Familien selbst elementare Rechte von Frauen nicht akzeptiert werden.⁴⁵ Mehrere Quellen sind sich einig, dass eine stärkere Mithilfe religiöser Führer einerseits und eine Einbindung von Frauenrechten bzw. Gleichbehandlungsthematiken in den Schulunterricht andererseits, notwendig sein wird, um negativen Einstellungen gegenüber Frauen innerhalb der afghanischen Gesellschaft entgegenzuwirken.⁴⁶

Beispiele häuslicher Gewalt in den Provinzen

Die Provinz Herat ist von häuslicher Gewalt stark betroffen;⁴⁷ die Selbstmordrate von Frauen und die Zahl häuslicher Gewaltfälle ist in der Stadt Herat vergleichsweise hoch.⁴⁸ In Zeitraum eines Jahres (nach afghanischer Zeitrechnung; ca. 2018-2019)⁴⁹ registrierten afghanische Behörden in der Provinz Herat 801 Vorfälle häuslicher Gewalt – eine Zunahme von 21% gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres mit 645 Vorfällen. Aufgrund kultureller

38 NYT (27.2.2020)

39 AI (30.1.2020)

40 NYT (27.2.2020)

41 Berichtszeiträume unterschiedlicher Organisationen unterscheiden sich oft, unter anderem auch aufgrund der afghanischen Zeitrechnung.

42 RFERL (25.11.2019)

43 AIHRC (23.3.2020)

44 XIN (24.11.2019)

45 Interview mit einer Mitarbeiterin in Afghanistan tätigen internationalen NGO (H), 23.10.2019, Camp Marmal

46 WS (26.11.2019); vgl. UNFPA (o.D); BFA (4.2018) – siehe dazu insbesondere Kapitel: 7.3. Zusammenarbeit mit religiösen Führern in den Gemeinschaften

47 PAJ (25.11.2019); vgl. TG (21.4.2020)

48 TG (21.4.2020); vgl. PAJ (25.11.2019)

49 Die exakte Eingrenzung des Zeitraumes kann aufgrund unterschiedlicher Zeitrechnungen nicht konkret angegeben werden.

Hindernisse und fehlender Gerichte, waren speziell Frauen in den ländlichen Regionen der Provinz häuslicher Gewalt ausgesetzt.⁵⁰ Im Vergleich dazu, wurde in einem siebenmonatigen Berichtszeitraum der AIHRC in den östlichen Provinzen, zu denen Nangarhar, Kunar, Laghman und Nuristan zählen, insgesamt 220 Fälle häuslicher Gewalt registriert.⁵¹ Innerhalb von sechs Monaten des Jahres 2019 wurden von lokalen Behörden der Provinz Daikundi 106 Fälle häuslicher Gewalt registriert – was eine Zunahme von 30% darstellt.⁵² In der westlichen Provinz Ghor ging die Gewalt an Frauen 2019 um 33% zurück (2019: 113 Fälle; 2018: 170 Fälle). Ein verbessertes öffentliches Bewusstsein innerhalb der Provinz, wird als Ursache für diese Entwicklung gesehen. Insgesamt wurden 2019 in Ghor 76 Opfer häuslicher Gewalt in Schutzeinrichtungen gebracht.⁵³

Sexuelle Gewalt und Belästigung

Sexuelle Gewalt und Belästigung stellen in vielen Bereichen des afghanischen Lebens ein Problem dar: im Berufsleben,⁵⁴ im sportlichen Bereich⁵⁵ oder in Bildungseinrichtungen⁵⁶. Von den im Jahr 2019 von AIHRC dokumentierten 4.693 Vorfälle häuslicher Gewalt, waren 194 Vorfälle (4,1%) auf sexuelle Gewalt (dazu zählen unter anderem sexuelle Übergriffe und Belästigung, Zwangsheirat und Zwangsprostitution) zurückzuführen.⁵⁷

Sexuelle Belästigung von Frauen und Mädchen wird in Afghanistan nur selten untersucht. Opfer bevorzugen es oft solche Vorfälle zu verbergen,⁵⁸ da sie entweder keine familiäre und gesellschaftliche Unterstützung⁵⁹ oder keine rechtliche Unterstützung von relevanten Organisationen erhalten.⁶⁰ Opfer von Sexualverbrechen und Gewalt werden oft unter Druck gesetzt, ihre Beschwerden zurückzuziehen. Häufig werden sie für die Übergriffe selbst verantwortlich gemacht.⁶¹ Opfer sexueller Belästigung zögern auch solche Vorfälle zu melden, um nicht des Ehebruchs bezichtigt zu werden,⁶² weswegen Vorfälle sexueller Gewalt in der Vergangenheit meist unerwähnt blieben.⁶³ In Afghanistan wird sexuelle Gewalt bzw. Belästigung als Tabuthema erachtet.⁶⁴ Strafrechtliche Verfolgung sexueller Gewalt in Afghanistan ist seit langem schwierig – verstärkt wird dieses Problem, wenn die Täter mächtige bzw. einflussreiche Personen sind.⁶⁵

50 PAJ (25.11.2019)

51 PAJ (5.11.2019)

52 PAJ (14.9.2019)

53 PAJ (26.11.2019)

54 RY (1.8.2019); vgl. JT (15.7.2019); BBC (11.7.2019)

55 HRW (12.2.2020); vgl. TRUST (3.12.2019)

56 TG (13.11.2019); vgl. NYT (25.11.2019)

57 AIHRC (23.3.2020)

58 TRUST (3.12.2019)

59 BBC (11.7.2019); vgl. DW (30.5.2019)

60 BBC (11.7.2019); vgl. AI (30.1.2020)

61 BBC (11.7.2019)

62 TRUST (3.12.2019)

63 BBC (11.7.2019)

64 TRUST (3.12.2019)

65 RFE/RL (13.2.2020); vgl. BBC (11.7.2019)

Früher wurde nicht über sexuelle Belästigung gesprochen. In dieser Hinsicht hat sich die afghanische Gesellschaft verändert: in der Vergangenheit wurde die Auffassung von „guten“ und „schlechten“ Frauen geteilt – von denen nur „schlechte“ Frauen belästigt werden. Deswegen haben viele Frauen nicht über das Thema der sexuellen Belästigung gesprochen. Heutzutage wird über sexuelle Belästigung gesprochen, Frauen unterstützen einander und sind offener, ihre Erfahrungen zu teilen, wie z.B. Belästigung am Arbeitsplatz. Auch die Art und Weise wie Frauen in Afghanistan sexuell belästigt werden hat sich geändert: früher wurden Frauen nur auf der Straße belästigt. Heute findet die Belästigung auf der Straße und am Arbeitsplatz statt.⁶⁶ (Anmerkung: Was vermutlich mit der erhöhten Teilnahme von Frauen am Erwerbsleben zusammenhängen könnte). Wurde einem Opfer, das sich zur Wehr gesetzt hat, früher selbst die Schuld gegeben,⁶⁷ hat sich dieser Diskurs mittlerweile geändert.⁶⁸ In den letzten Jahren melden immer mehr Afghaninnen Fälle sexueller Belästigung, was von Rechtsvertretern als gutes Zeichen gewertet wird.⁶⁹

Sexuelle Belästigung in Afghanistan, speziell innerhalb der afghanischen Regierung, im Präsidentenpalast sowie anderen Regierungsinstitutionen, sind sowohl national als auch international zu Themen regelmäßiger Diskussionen geworden.⁷⁰ Aus unterschiedlichen Regierungsbüros berichten seit Mai 2019 vermehrt afghanische Frauen von sexueller Belästigung durch männliche Kollegen und hochrangige Personen.⁷¹ Stein des Anstoßes waren die Aussagen eines ehemaligen Sicherheitsberaters des afghanischen Präsidenten, General Ahmadzai, über einige Regierungsmitglieder, die Positionen gegen sexuelle Gefälligkeiten eintauschen würden. Die Generalstaatsanwaltschaft untersucht diese Vorfälle, während ein Sprecher des Präsidenten diese als haltlos bezeichnet.⁷² Eine ehemalige Mitarbeiterin des Nationalen Sicherheitsrates bestätigte die Vorwürfe.⁷³

Nationale und internationale Stimmen äußerten schwere Bedenken über die Aussagen des Generals,⁷⁴ woraufhin die afghanische Regierung im Sommer 2019 das *Secretariat for Investigation of Allegations of Sexual Harassment* errichtete,⁷⁵ mit dem Ziel Vorwürfe sexuellen Missbrauchs an Frauen in staatlichen und nicht-staatlichen Institutionen auf transparente Weise zu untersuchen.⁷⁶ Unter Wahrung der Anonymität von Opfern sexueller Belästigung,⁷⁷ sollen Meldungen zu sexuellen Vergehen registriert, dokumentiert und

66 DS (4.12.2019); vgl. BBC (11.7.2019)

67 DS (4.12.2019)

68 DS (4.12.2019)

69 AJ (27.1.2020)

70 AT (6.11.2019)

71 RY (1.8.2019); vgl. BBC (11.7.2019); JT (15.7.2019)

72 JT (15.7.2019); vgl. AJ (28.5.2019)

73 AJ (28.5.2019)

74 AT (6.11.2019)

75 TN (7.11.2019); vgl. APF (8.8.2019), RY (1.8.2019)

76 RY (1.8.2019)

77 RY (1.8.2019)

untersucht werden.⁷⁸ Das Sekretariat untersteht der afghanischen Menschenrechtskommission (AIHRC – Afghanistan Human Right Commission) und ist eine Menschenrechtsinstitution mit einer nicht staatlichen Struktur, weshalb sie unabhängig handelt. Sobald eine Beschwerde die Justizbehörden erreicht, wird der Fall und dessen Ausgang vom AIHRC beobachtet.⁷⁹ Im November 2019 wurden drei Täter bereits strafrechtlich verfolgt und ihrer Positionen enthoben.⁸⁰ Die Generalstaatsanwaltschaft kündigte die Gründung einer Abteilung zur Bekämpfung sexueller Belästigung in Regierungsinstitutionen an.⁸¹

Sexuelle Belästigung innerhalb der afghanischen Regierung, ist ein Problem, das nicht auf eine Person oder ein Ministerium beschränkt ist.⁸² Einige afghanische Frauen berichteten in den Medien über unangemessenes Verhalten männlicher Beamter in Kabul.⁸³ Eine ehemalige Regierungsmitarbeiterin, war gezwungen ihren Job aufzugeben, nachdem ein hochrangiger Minister sie wiederholt um sexuelle Gefälligkeiten gebeten hatte.⁸⁴ Zwar ist dies innerhalb der höchsten Regierungsebene der erste öffentliche Fall sexuellen Fehlverhaltens, jedoch kursierte bereits im Jahr 2017 ein Video, in dem ein Oberst der afghanischen Luftwaffe sich an einer jungen Frau sexuell verging.⁸⁵

Fußballspielerinnen⁸⁶ und -spieler⁸⁷ beschuldigten hochrangige Beamte des afghanischen Fußballverbandes des sexuellen und körperlichen Missbrauchs.⁸⁸ Nach diesen öffentlichen Vorwürfen kämpften die Fußballspielerinnen mit erschwerten Bedingungen,⁸⁹ wie etwa Gewalt, Drohungen,⁹⁰ Verleumdungen und Entlassungen aus dem Fußballteam.⁹¹ In manchen Fällen baten die Familien die Spielerinnen mit dem Fußballspielen aufzuhören.⁹² Wie Fußballspielerinnen in Afghanistan behandelt werden – auch jene, die keine Vorwürfe sexuellen Missbrauchs geltend gemacht haben – veranschaulicht wie innerhalb der afghanischen Gesellschaft mit Weiblichkeit in der Öffentlichkeit sowie der Teilnahme von Frauen an sportlichen Aktivitäten, umgegangen wird.⁹³

78 APF (8.8.2019)

79 RY (1.8.2019)

80 AT (6.11.2019)

81 RY (1.8.2019)

82 BBC (11.7.2019)

83 JT (15.7.2019); vgl. BBC (11.7.2019)

84 RY (1.8.2019)

85 AJ (28.5.2019)

86 TG (30.11.2018); vgl. TG (6.6.2019); RFE/RL (13.2.2020); HRW (12.2.2020)

87 TG (6.6.2019)

88 TG (6.6.2019); vgl. TG (30.11.2018); DW (30.5.2019)

89 DW (30.5.2019)

90 TG (30.11.2018); vgl. FAZ (12.12.2018)

91 TG (30.11.2018)

92 DW (30.5.2019); vgl. REU (30.3.2020)

93 REU (30.3.2020)

Zwischenzeitlich wurden drei Funktionäre von der FIFA sanktioniert: der Präsident des afghanischen Fußballverbandes – Keramuddin Karim – wurde im Juli 2019 auf Lebzeiten von der FIFA ausgeschlossen.⁹⁴ Der Verbandspräsident Karim, dessen Stellvertreter, der Generalsekretär, ein Mitglied aus dem Trainerstab der Frauen-Nationalmannschaft und ein weiterer Funktionär wurden im Dezember 2018 suspendiert.⁹⁵ In Afghanistan erzielten die Untersuchungen aufgrund sexueller Übergriffe durch den ehemaligen Fußballverbandspräsidenten keine Fortschritte. Obwohl die afghanische Generalstaatsanwaltschaft bereits im Juli 2019 einen Haftbefehl gegen ihn erließ, ist seine Verhaftung nach wie vor ausständig (Stand: Februar 2020⁹⁶). Drohungen haben die meisten seiner Anklägerinnen veranlasst Afghanistan zu verlassen – trotz dieser Ausreise berichten einige von anhaltenden Drohungen.⁹⁷

Arbeitswelt

Viele afghanische Männer teilen die Ansicht, Frauen sollen das Haus nicht verlassen, geschweige denn politisch aktiv sein.⁹⁸ Seit dem Sturz der Taliban im Jahr 2001 treten afghanische Frauen, insbesondere gebildete, für verbesserte Frauenrechte in Afghanistan ein. Sie berichten nach wie vor mit Missgunst konfrontiert zu sein, wenn sie nach beruflicher oder finanzieller Unabhängigkeit streben – sei es von konservativen Familienmitgliedern, Hardlinern islamistischer Gruppierungen⁹⁹ oder gewöhnlichen afghanischen Männern.¹⁰⁰ Diese ablehnenden Einstellungen, kulturelle Einschränkungen, aber auch sexuelle Belästigung wirken hinderlich für Frauen, wenn es darum geht Eigenverantwortung zu übernehmen.¹⁰¹ Zwischen den städtischen und ländlichen Gebieten herrscht eine Kluft; anders als in der Hauptstadt Kabul haben sich westliche Ansichten, vor allem in den von Taliban kontrollierten Gebieten, wie z.B. Kunduz und Kunar, nicht verbreitet. Die Stadt Kabul kann hier nicht als repräsentativ für das ganze Land gesehen werden.¹⁰²

Im Jahr 2017 machten afghanische Frauen 29% der Erwerbsbevölkerung aus – eine Zahl, die seitdem stetig gewachsen ist.¹⁰³ Auch haben afghanische Frauen in einer konservativen Gesellschaft, die durch Traditionen die Rolle und Bildung von Frauen stark einschränkt, einen Raum für sich geschaffen:¹⁰⁴ Mittlerweile wurden landesweit mehr als 1.000 Unternehmen von Frauen gegründet, die sie selbst auch leiten. Die im Jahr 2017 gegründete afghanischen

94 TRUST (3.12.2019); vgl. REU (30.3.2020)

95 FAZ (12.12.2018)

96 RFE/RL (13.2.2020)

97 HRW (12.2.2020)

98 WS (26.11.2019)

99 REU (20.5.2019)

100 WS (26.11.2019)

101 PAJ (14.2.2019); vgl. FP (8.10.2019)

102 ORF 16.8.2019

103 OI (3.12.2019)

104 OI (3.12.2019)

Gewerbebehörde „Women's Chamber of Commerce and Industry“, zählt mittlerweile 850 von Frauen geführten Unternehmen zu ihren Mitgliedern.¹⁰⁵

Der Ruf eines Unternehmens ist in Afghanistan besonders wichtig – Frauen, die in Afghanistan ein Unternehmen führen, haben es nicht einfach: eine Unternehmerin berichtet von Rufschädigung durch männliche Konkurrenten.¹⁰⁶ Als in Kabul im Jahr 2008 ein Restaurant von einer Frau eröffnet wurde, war dies – so die Restaurantleiterin – ein Schock für viele Menschen. Eine Frau, die ein Restaurant betreibt, war für viele nicht akzeptabel. Mittlerweile betreiben viele Frauen in Afghanistan ein Restaurant bzw. ihr eigenes Unternehmen.¹⁰⁷ Neu im Kabuler Stadtbild sind auch die solarbetriebenen Rikscha-Wagen, die von Frauen durch Kabul gefahren werden und von denen aus Essen verkauft wird. Afghanische Frauen hinter dem Steuer eines Rikscha-Wagens zu sehen – traditionell ein männlich dominierter Beruf – ist ein seltener Anblick in Afghanistan.¹⁰⁸ Unter dem Namen „Banu's Kitchen“ wurden diese fahrenden Restaurants im Jahr 2018 eröffnet.¹⁰⁹ Rund 60 Frauen sind derzeit in diesem Betrieb angestellt: 55 Fahrerinnen und fünf Köchinnen. Widerstand gegen diese fahrenden Restaurants gab es weder von Aufständischer noch von konservativer Seite – beide hatten in der Vergangenheit Fahrerinnen scharf verurteilt.¹¹⁰ Das Unternehmen hofft bis Ende des Jahres 2020 seine Rikscha-Flotte von 25 auf 100 zu erhöhen.¹¹¹

Frauen in Verwaltung und Politik

Geschlechterinklusion wird in vielen Bereichen neu definiert;¹¹² erfolgreiche afghanische Frauen arbeiten als Juristinnen, Filmemacherinnen, Pädagoginnen und in anderen Berufen.¹¹³ Seit dem Umsturz des islamischen Regimes sind fast zwei Jahrzehnte vergangen, dennoch sind afghanische Frauen nach wie vor mit geschlechtsspezifischer Diskriminierung konfrontiert.¹¹⁴ Allein die Tatsache, dass Frauen in der afghanischen Regierung bzw. Verwaltung Posten einnehmen, ist ein Widerspruch gegen traditionelle Geschlechterrollen, die sich nur langsam verändern.¹¹⁵ Wenngleich andere Bereiche hinterherhinken,¹¹⁶ ist die vorgesehene Frauenquote im Unterhaus des Parlaments (68 von 250 Sitzen),¹¹⁷ höher als der globale Durchschnitt von 24%. Diese Quote soll afghanischen Frauen den Einstieg in die Politik

105 OI (3.12.2019)

106 LAT (25.11.2019)

107 RUD (5.12.2019)

108 AN (19.3.2020)

109 AN (19.3.2020); vgl. AAWSAT (10.3.2020)

110 AN (19.3.2020)

111 REU (8.3.2020) vgl. AN (19.3.2020)

112 ICARDA (18.9.2018)

113 OI (3.12.2019)

114 DW (30.5.2019)

115 TD (23.10.2019)

116 REU (2.12.2019)

117 REU (2.12.2019); vgl. NYT (25.5.2019)

erleichtern; wobei es ihnen oft an finanziellen Mitteln mangelt und sie einem größeren Sicherheitsrisiko ausgesetzt sind.¹¹⁸

Seit 2017 ist der Anteil an Juristinnen innerhalb der afghanischen Generalstaatsanwaltschaft von 3% auf 22% gestiegen. Die Generalstaatsanwaltschaft beruft sich dabei auf eine verbesserte Rekrutierungspraxis innerhalb ihrer Organisation.¹¹⁹ Ebenso hat sich die Anzahl weiblicher Staatsanwälte und Richter erhöht.¹²⁰ So hat beispielsweise der hohe afghanische Friedensrat 16 weibliche Mitglieder.¹²¹ Als Präsident Ashraf Ghani im Jahr 2019 eine Versammlung einberief, um mit 3.200 Delegierten über Wege zu Frieden in Afghanistan zu diskutieren, waren rund 30% der Anwesenden weiblich. Jedoch berichteten mehrere von ihnen, sich ignoriert, ausgegrenzt oder bevormundet gefühlt zu haben. Viele männliche Delegierte vertraten auch die Meinung, Frauenrechte sollten lediglich im Rahmen der Scharia unterstützt werden – eine Ansicht, die auch von den Taliban geteilt wird.¹²² Obwohl Präsident Ghani versprochen hatte Frauen in hochrangige Entscheidungen miteinzubeziehen und Anfang 2020 verlautbarte, afghanische Frauen würden auf allen (politischen) Ebenen partizipieren, veröffentlichte die afghanische Regierung ein Foto eines hochrangigen Treffens, auf dem nur männliche Teilnehmer zu sehen waren.¹²³

Um jungen und qualifizierten Afghaninnen und Afghanen die Möglichkeit zu geben in der Verwaltung bzw. Politik tätig zu werden, organisiert die afghanische Zentralregierung Eignungstests, die zum einen ungefährlicher als lokale Wahlen sind und zum anderen einen niedrigeren finanziellen Aufwand darstellen.¹²⁴ So kam auch Zarifa Ghafari, eine von zwei Bürgermeisterinnen Afghanistans, zu ihrem Posten.¹²⁵ Sie war die einzige Frau unter 138 Mitstreitern, die sich im Zuge einer öffentlichen Ausschreibung um den Bürgermeisterposten bewarb. In der afghanischen Gesellschaft als junger Mensch so viel Einfluss zu bekommen, ist ungewöhnlich – insbesondere, wenn man weiblich ist.¹²⁶ In sozialen Netzwerken wurde ein Foto von Zarifa Ghafari verbreitet und gefragt, welche sexuellen Gefälligkeiten sie wohl eingetauscht hätte, um ihren Job zu bekommen.¹²⁷ Im Sommer 2018 versperrte ihr ein Mob von Männern am ersten Arbeitstag den Weg zum Regierungsgebäude in Maidan Shahr. Danach musste sie neun Monate kämpfen, um ihre Stelle als Bürgermeisterin tatsächlich antreten zu können. Nach wie vor pendelt sie täglich von Kabul nach Maidan Shar – zwei Autostunden in jede Richtung. Als unverheiratete Frau allein in Maidan Shar zu leben, wäre

118 REU (2.12.2019)

119 XI (24.11.2019)

120 UNAMA (25.11.2019)

121 OI (3.12.2019)

122 NYT (3.5.2019)

123TG (22.5.2020)

124 NZZ (29.1.2020)

125 DW (30.5.2019); vgl. REU (2.12.2019)

126 NZZ (29.1.2020)

127 DW (30.5.2019)

zu gefährlich. In der Hauptstadt der konservativen Provinz Wardak bleiben Frauen in der Regel unsichtbar, sind kaum unterwegs und wenn, tragen sie die Burka.¹²⁸

Auch in anderen Provinzen berichten Afghaninnen von einer hinderlichen Einstellungspolitik gegenüber Frauen. In der Provinz Daikundi sind 3.730 Regierungsangestellte männlich und 1.340 weiblich; dazu zählen unter anderem auch elf Direktorinnen und stellvertretende Direktorinnen sowie fünf Abteilungsleiterinnen – acht Regierungsabteilungen haben gar keine weiblichen Angestellten. Betroffene in Daikundi berichten von Korruption innerhalb der Regierung, die die Anstellung von Frauen behindert. Die Beamten hingegen erklären dies mit dem niedrigen Qualifikationsniveau der Bewerberinnen und weisen gleichzeitig auf den Bedarf an mehr weiblichem Personal hin. Ein Zivilrechtsvertreter macht sowohl Korruption, als auch mangelnde Bildung für die Unterrepräsentation von Frauen in Regierungsinstitutionen in Daikundi verantwortlich.¹²⁹ Frauen in der Provinz Khost arbeiten nicht in Regierungsfunktionen, da diese Positionen größtenteils von Männern besetzt sind. Mit rechtswidrigen Begründungen werden Frauen abgehalten, sich für Regierungspositionen zu bewerben, damit Posten an Männer vergeben werden können.¹³⁰

Landesweit wurden Bemühungen gesetzt, um den öffentlichen Bereich für Frauen zu öffnen und sicherer zu machen,¹³¹ diese haben jedoch nicht immer den gewünschten Effekt: bessere Gehälter für Frauen haben zu Ressentiments und Belästigung durch männliche Kollegen geführt;¹³² auch Frauen im militärischen Dienst sind in hohem Maße von sexuellem Missbrauch bzw. Übergriffen betroffen, da männliche Vorgesetzte oft sexuelle Gefälligkeiten im Austausch für Beförderungen oder Gehaltserhöhungen fordern. Oftmals werden Frauen, die von ihren männlichen Kollegen als Bedrohung wahrgenommen werden, mit Gerüchten über sexuelle Unanständigkeit verleumdet.¹³³

Bildung

Fehlender Zugang zu Bildung ist eines der größten Probleme afghanischer Frauen und Mädchen.¹³⁴ Rund die Hälfte der 35 Millionen Bewohner Afghanistans sind Frauen; dennoch ist ihr Anteil an der Weiterentwicklung des Landes relativ niedrig.¹³⁵ Rund 3,7 Millionen Kinder im Alter von 7 bis 17 Jahren, also fast die Hälfte aller schulpflichtigen Kinder, gehen nicht zur Schule – Mädchen machen dabei 60% aus,¹³⁶ in manchen abgelegenen Gegenden sogar 85%.¹³⁷ Nur 54% der in Schulen eingeschriebenen Mädchen absolvieren die Volksschule.¹³⁸ Seit Beginn des Jahrhunderts ist die Zahl afghanischer Schulkinder im Jahr 2018 erstmalig

128 NZZ (29.1.2020)

129 PAJ (11.12.2019)

130 AI (25.11.2019)

131 REU (2.12.2019)

132 ZORA (2.10.2019)

133 ZORA (2.10.2019)

134 MWN (2.11.2019)

135 EUR (12.12.2019)

136 UNICEF (8.10.2019); vgl. UNICEF (3.10.2019); FOR (10.10.2019)

137 UNICEF (3.10.2019)

138 FOR (10.10.2019)

rückläufig. Als Hauptursachen dafür werden die fragile Sicherheitslage¹³⁹ sowie ein Mangel an Lehrerinnen, speziell in den ländlichen Gebieten, genannt.¹⁴⁰ Traditionen,¹⁴¹ etwa Mädchen nicht in die Obhut eines ihnen nicht verwandten Mannes zu übergeben,¹⁴² gepaart mit einem Mangel an Mädchenschulen¹⁴³ sind weitere Gründe warum Bildung von Mädchen,¹⁴⁴ und Frauen in Afghanistan stark eingeschränkt ist.¹⁴⁵ In manchen Fällen wollen die Familien ihre weiblichen Mitglieder auch einfach nicht in die Schule senden.¹⁴⁶ In einigen Provinzen wird Frauen nach wie vor Bildung verweigert, indem sie jung zwangsverheiratet werden, abgehalten werden arbeiten zu gehen oder ganz allgemein schlecht behandelt werden.¹⁴⁷ Einer Studie der Asia Foundation aus dem Jahr 2019 zufolge, verbieten Familien 40% schulreifer Mädchen, ihnen zur Schule zu gehen und fast 20% werden von ihren Familien gezwungen, die Schule nach der sechsten Klasse zu verlassen.¹⁴⁸

Das afghanische Bildungssystem ist aufgrund des jahrzehntelangen Konflikts stark in Mitleidenschaft gezogen worden.¹⁴⁹ Auch wurden in den letzten Jahren viele Schulen aufgrund der sich verschlechternden Sicherheitslage geschlossen.¹⁵⁰ Mangelnde Bildung in den ländlichen Gebieten Afghanistans hängt nicht ausschließlich mit den Taliban zusammen.¹⁵¹ Mädchenschulen bzw. Schulen im Allgemeinen werden nicht nur von Taliban, sondern auch von unbekanntem bewaffneten Männern angegriffen. Angriffe der Taliban auf Mädchenschulen decken eine Spaltung innerhalb der Organisation auf.¹⁵² ein wichtiger Bestandteil der islamischen Religion ist Bildung.¹⁵³ Dessen sind sich auch die Taliban bewusst; dennoch haben sie scheinbar keine klare Position zur Bildung von Mädchen.¹⁵⁴ Wenn es um die Bildung von Frauen und Mädchen geht, äußert sich selbst die Taliban-Führung vage. Innerhalb der Talibanorganisation wären sogar einige der „zivilen“ Behörden bereit, Bildung von Mädchen zu tolerieren, aber einige der lokalen Militärkommandanten sind dagegen.¹⁵⁵

Schon während ihrer Herrschaft in den 1990er Jahren trafen Taliban in lokalen Gemeinschaften Vereinbarungen mit lokalen Dorfältesten, um Schulen offenzuhalten. Wie komplex die Situation ist, zeigt auch das Beispiel des Dorfes Badikhel in der Provinz Ghazni:

139 NZZ (4.2.2020)

140 FOR (10.10.2019)

141 NYT (16.12.2019)

142 FP (4.5.2020)

143 NYT (16.12.2019)

144 TN (19.11.2019); vgl. FP (4.5.2020)

145 NYT (16.12.2019)

146 FP (4.5.2020)

147 REU (2.12.2019)

148 AP (16.12.2019)

149 UNICEF (3.10.2019)

150 UNICEF (27.5.2019)

151 FP (4.5.2020)

152 NYT (21.5.2019)

153 FP (4.5.2020); vgl. BRI (o.D.)

154 FP (4.5.2020)

155 NYT (21.5.2019)

Manche Schülerinnen der dortigen Schule sind mit Talibanaufständischen verwandt. Diese Männer leben zwar nicht in der Dorfgemeinschaft, da sie aktiv kämpfen, nichtsdestotrotz haben sie den Dorfbewohnerinnen ausdrücklich versichert, kein Problem mit Mädchenschulen zu haben und ermutigen ihre weiblichen Verwandten die Schule zu besuchen.¹⁵⁶

Seit 2001 ist Bildung afghanischer Mädchen sowie die Stärkung afghanischer Frauen ein Schwerpunkt internationaler Bemühungen.¹⁵⁷ Auf nationaler Ebene hat das afghanische Bildungsministerium im Februar 2019 eine Bildungsrichtlinie eingeführt, um Frauen und Mädchen den Zugang zu Bildung zu erleichtern sowie die Analphabetenrate zu reduzieren.¹⁵⁸ Als eine erste Maßnahme des Bildungsministeriums wurde die Lehrerinnenanzahl um 30% erhöht – weitere ähnliche Schritte in dieser Hinsicht sollen folgen.¹⁵⁹ In Afghanistan verfügen nur 48% des Lehrpersonals über die akademische Mindestqualifikation Schüler/innen zu unterrichten.¹⁶⁰ Auf universitärem Niveau ist die Anzahl weiblicher Fakultätsmitglieder seit dem Jahr 2001 gestiegen. Im Jahr 2016 waren 14% der Fakultätsmitglieder weiblich, mit dem Ziel diese Prozentzahl auf 20% im Jahr 2020 zu steigern.¹⁶¹

Frauen müssen ihre Rechte kennen, um für diese kämpfen zu können.¹⁶² Ein Großteil afghanischer Frauen und Mädchen ist sich ihrer Rechte nicht bewusst bzw. haben sie zu große Angst diese auszuüben.¹⁶³ Immer mehr Frauen und Mädchen absolvieren mittlerweile eine Ausbildung – auch in jenen Bereichen, die traditionellerweise von Männern dominiert werden.¹⁶⁴ So gehören Schülerinnen und Studentinnen längst wieder zum Straßenbild der Städte Kabul¹⁶⁵ und Mazar-e Sharif.¹⁶⁶ Mittlerweile verändert sich selbst in den ländlichen Regionen die Mentalität konservativer Väter, die von ihren Töchtern überredet werden sie doch auf weiterführende Schulen gehen zu lassen.¹⁶⁷

Neben den bereits genannten Aspekten wie Diskriminierung, der fragilen Sicherheitslage sowie dem Konflikt in Afghanistan, ist Armut ein wesentlicher Faktor weswegen Frauen und Mädchen keine Ausbildung in Anspruch nehmen können.¹⁶⁸ Beispielsweise können in der Provinz Bamyán rund 3.000 Mädchen ihre Ausbildung aufgrund finanzieller Probleme nicht beenden.¹⁶⁹ Um Kinder mit kostenfreier Bildung – und Unterkunft – zu versorgen, schicken

156 FP (4.5.2020)

157 REU (2.12.2019)

158 AT (6.2.2019); vgl. OI (3.12.2019)

159 AT (6.2.2019)

160 FOR (10.10.2019)

161 UWN (13.1.2017)

162 UNAMA (11.12.2019)

163 REU (2.12.2019)

164 SCA (22.10.2019)

165 NZZ (2.3.2019)

166 SCA (22.10.2019)

167 NZZ (2.3.2019)

168 UNICEF (3.6.2018); vgl. RES (26.5.2020)

169 TN (19.11.2019)

arme Familien landesweit ihre Kinder in Madrasas^{170,171} Nicht alle Madrasas sind bei der afghanischen Regierung registriert:¹⁷² landesweit sind mehr als 1.000 Madrasas beim Bildungsministerium eingetragen, andere sind beim Direktorat für Hajj und religiöse Angelegenheiten registriert und operieren ohne jegliche Regierungskontrolle.¹⁷³

Religion

In der afghanischen Gesellschaft durchdringen islamische Werte alle Lebensbereiche.¹⁷⁴ Religiöse Gelehrte, die üblicherweise den „Titel“ Mullah, Maulawi oder Maulana vor ihrem Namen tragen, genießen ein hohes Ansehen. Die urbane, wie auch die rurale Bevölkerung respektiert Mullahs und lässt sich von ihnen in unterschiedlichen Angelegenheiten beraten. Auskünfte der Mullahs haben immer einen religiösen Hintergrund.¹⁷⁵ Religion wird politisiert und interpretiert, um Positionen zu stützen, die oftmals nicht mit den Absichten des Islams übereinstimmen.¹⁷⁶ Bereits die Taliban stützten ihre Interpretationen mit Grundlagen der islamischen Theologie.¹⁷⁷ Extreme Interpretationen sowie patriarchale Normen und Bräuche innerhalb der afghanischen Kultur werden verwendet, um Frauen zu unterdrücken.¹⁷⁸ Diese tief verwurzelten Einstellungen sind schwierig zu ändern.¹⁷⁹

Gemäß der Direktorin für Frauenfragen der Afghan Independent Human Rights Commission, stehen Frauenrechte in keinem Widerspruch zum Islam.¹⁸⁰ Um die Einstellung gegenüber Frauen in Afghanistan verändern zu können, wird man mit religiösen Führern zusammenarbeiten müssen, da die afghanische Bevölkerung, speziell jene in den ländlichen Gebieten, auf sie hört.¹⁸¹ Der Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA) schlägt vor, anhand von religiösem Lehrmaterial, zu zeigen, dass der Islam geschlechtsspezifische Gewalt missbilligt. Dies setzt eine verstärkte Sensibilisierung von religiösen Führer, aber auch den Gemeinschaften in Afghanistan voraus.¹⁸²

170 Im Allgemeinen bezeichnen diese sogenannten Koranschulen eine Form der islamischen Bildung. Der Lehrplan dieser Schulen besteht aus einer Vielzahl islamischer Fächer. Im Arabischen bedeutet der Terminus Madrasa einfach „Schule – DD (2018)

171 RFERL (31.12.2019)

172 DD (2018)

173 RFERL (31.12.2019)

174 TNA (12.5.2020)

175 BBC (19.11.2013)

176 UN (18.11.2019)

177 USIP (24.9.2019)

178 MWN (2.11.2019)

179 RUD (5.12.2019)

180 RUD (5.12.2019b)

181 WS (26.11.2019)

182 UNFPA (o.D.)

Der Hijab und dessen Rolle innerhalb der afghanischen Gesellschaft

Afghanistan kann in zwei Teile geteilt werden: die liberalen städtischen Eliten und die konservativen ländlichen Gebiete mit ihren Stammesführern,¹⁸³ wo traditionelle Werte stärker verbreitet sind, als in der Stadt. Frauen auf dem Land haben deswegen mit vielen Problemen zu kämpfen, während Frauen in der Stadt¹⁸⁴ – sofern ihre Familien sie dahingehend unterstützen¹⁸⁵ – freier über ihr Leben entscheiden können.¹⁸⁶ Väter und Brüder bestimmen speziell in den ländlichen Gebieten über das Leben der Frauen.¹⁸⁷ Neben der Hauptstadt Kabul – in der man afghanische Frauen bunte Kopftücher, als auch himmelblauen Burkas tragend sieht¹⁸⁸ – existieren weitere Ausnahmen, wie z.B. die Stadt Mazar-e Sharif, wo die Gesellschaft die persönliche Entscheidung einer Frau den Hijab zu tragen oder nicht zu tragen, respektiert. Die Familie spielt hier eine wesentliche Rolle, hängt doch von ihr ab, ob Frauen diese Freiheiten ausleben können.¹⁸⁹ In vielen Provinzen Afghanistans,¹⁹⁰ insbesondere in Gebieten unter Taliban Kontrolle, würden afghanische Frauen sich Problemen ausgesetzt sehen, wenn sie weder einen Schal, der ihren Kopf bedeckt, noch einen Hijab tragen. Manchmal entscheiden sich Frauen auch, ohne von ihrer Familie gezwungen zu werden, eine Burka zu tragen – weil das für sie bequemer ist oder weil sie das für sich als notwendig erachten.¹⁹¹

In Herat begann der religiöse Gelehrte Mujeeb Rahman Ansari eine Kampagne, die zu gemischten Reaktionen innerhalb der afghanischen Gesellschaft führte. Auf dutzenden Plakatwände und Schildern in der Stadt Herat, verlangte er von afghanischen Frauen den islamischen Hijab aufzusetzen. Während seiner Kampagne, die nicht in Zusammenarbeit mit der Regierung geführt wurde, forderte er seine Anhänger in mehreren öffentlichen Reden dazu auf, gegen jene vorzugehen, die diese Regeln missachten und in solchen Fällen "nicht auf die Regierung zu warten". Dem Provinzdirektorat für Hajj und religiöse Angelegenheiten zufolge, verstoßen die Lehren von Ansari gegen den Islam.¹⁹² In sozialen Medien wird die Kampagne als "extremistisch" und "frauenfeindlich" bezeichnet¹⁹³ und auch die Herater Bevölkerung ist eher distanziert.¹⁹⁴

183 GSR (5.3.2019)

184 WS (26.11.2019)

185 Interview mit einer Mitarbeiterin einer in Afghanistan tätigen internationalen NGO (H), 23.10.2019, Camp Marmal

186 WS (26.11.2019)

187 WS (26.11.2019)

188 RUD (4.12.2019)

189 Interview mit einer Mitarbeiterin einer in Afghanistan tätigen internationalen NGO (H), 23.10.2019, Camp Marmal

190 Interview mit einer Mitarbeiterin einer in Afghanistan tätigen internationalen NGO (H), 23.10.2019, Camp Marmal; vgl. BFA (4.2018)

191 Interview mit einer Mitarbeiterin einer in Afghanistan tätigen internationalen NGO (H), 23.10.2019, Camp Marmal

192 KP (15.1.2020)

193 TN (16.1.2020)

194 TN (14.1.2020)

In einem weiteren Fall wurden zwei Afghaninnen aufgrund der Missachtung des "islamischen Schleiers" im Zuge eines Aufenthalts bei den 25. asiatischen Bowlingmeisterschaften in Kuwait, aus der afghanischen Bowling-Nationalmannschaft geworfen. Eine der beiden Spielerinnen, nannte dies eine "Verleumdung", weil der „Vorfall“ nicht während eines offiziellen Termins, sondern in der Freizeit geschehen war. Eine afghanische Frauenrechtsaktivistin hält die Entscheidung des Verbandes für diskriminierend und sieht darin eine klare "Gewalt gegen Frauen".¹⁹⁵

Bewegungsfreiheit von Frauen

Auch die Bewegungsfreiheit afghanischer Frauen unterscheidet sich regional und ist abhängig von der familiären Situation bzw. der Sicherheitslage. In den urbanen Regionen finden sich unterschiedliche familiäre Einstellungen zu Frauenrechten. Manche Familien erlauben Frauen, ohne Begleitung das Haus zu verlassen, zu arbeiten und studieren zu gehen. Andere Familien wiederum akzeptieren dies nicht.¹⁹⁶

Ob eine Frau sich alleine von einem Ort zum anderen Ort bewegen kann¹⁹⁷ – indem sie ein privates Auto mietet oder mit dem Bus fährt¹⁹⁸ – kommt unter anderem auch auf die Einstellung ihrer Familie an.¹⁹⁹ In manchen Fällen lernen afghanische Frauen Autofahren, um unabhängiger von ihren Ehemännern zu sein.²⁰⁰ Kein Gesetz in Afghanistan verbietet Frauen das Autofahren. Selbst in der Stadt Kabul sieht man selten Frauen ein Auto lenken.²⁰¹ Zwischen 2012 und 2016 erhielten insgesamt 1.189 Frauen in der Hauptstadt einen Führerschein.²⁰² Diese Zahl erhöht sich stetig: in der ersten Jahreshälfte 2019 wurden 275 Fahrgenehmigungen an Frauen in Kabul ausgestellt.²⁰³ Im Jahr 2019 wurde 80 Frauen in der Provinz Bamiyan eine Fahrerlaubnis erteilt. Die Provinzregierung organisiert sogar spezielle Kurse, um Frauen in Bamiyan das Autofahren beizubringen.²⁰⁴ In der Stadt Mazar-e Sharif wurden im Jahr 2019 über 300 Führerscheine an Frauen ausgestellt.²⁰⁵ Frauen aus Kabul berichten von der Freiheit ein Auto zu besitzen und zu lenken, wenngleich sie dadurch täglich auch Belästigungen ausgesetzt sind.²⁰⁶

195 KP (28.12.2019)

196 Interview mit einer Mitarbeiterin einer in Afghanistan tätigen internationalen NGO (H), 23.10.2019, Camp Marmal

197 Interview mit einer Mitarbeiterin einer in Afghanistan tätigen internationalen NGO (H), 23.10.2019, Camp Marmal; vgl. Interview mit einer Mitarbeiterin einer in Afghanistan tätigen nationalen NGO (G), 23.10.2019, Camp Marmal

198 Interview mit einer Mitarbeiterin einer in Afghanistan tätigen internationalen NGO (H), 23.10.2019, Camp Marmal

199 Interview mit einer Mitarbeiterin einer in Afghanistan tätigen internationalen NGO (H), 23.10.2019, Camp Marmal; vgl. Interview mit einer Mitarbeiterin einer in Afghanistan tätigen nationalen NGO (G), 23.10.2019, Camp Marmal

200 DW (29.10.2019); vgl. VoA (13.1.2020)

201 AJ (22.8.2019)

202 AJ (22.8.2019); vgl. F24 (27.11.2019)

203 F24 (27.11.2019)

204 DW (29.10.2019)

205 VoA (13.1.2020)

206 F24 (27.11.2019) vgl. HT (28.11.2019)

Neben anderen Herausforderungen, sind afghanische Frauen in der Hauptstadt Kabul auch aufgrund mangelnder Transportmöglichkeiten Belästigungen ausgesetzt. Um Frauen durch die afghanische Hauptstadt Kabul zu navigieren, wurde das Pilotprojekt „Pink Shuttle“ ins Leben gerufen; ein Transportservice, bei dem nur Frauen als Fahrerinnen eingesetzt werden, um weibliche Passagiere und ihre Kinder durch die afghanische Hauptstadt Kabul zu befördern. Das Transportservice wird derzeit nur einer begrenzten und vorab genehmigten Anzahl von Passagieren angeboten. Vier Fahrerinnen sind derzeit bei Pink Shuttle angestellt, welches von der italienischen NGO Nove Onlus betrieben und von USAID (US Agency for International Development) unterstützt wird.²⁰⁷

Nur wenige öffentliche Bereiche existieren in der Stadt Kabul, in denen Frauen vor Belästigung geschützt sind. Mehr als ein halbes Dutzend Gärten und Parks in Kabul wurden in den letzten Jahren speziell für Frauen instand gesetzt, um sie sicherer und zugänglicher zu machen. Ausgewählte Tage an denen nur Frauen alleine in den Park gehen können sowie genügend Einrichtungen dieser Art werden als hilfreich angesehen, um afghanischen Frauen öffentliche Bereiche zugänglich zu machen. Bagh-e Zanana als einziger Frauengarten der Stadt, dient gleichzeitig auch als Marktplatz für Frauen. In den Chihilsitoon Garden dürfen mittwochs nur Frauen und Kinder. In einem örtlichen Kino sind wöchentliche Filmvorführungen nur für Frauen vorgesehen und an einem weiteren Tag für Familien. Solche Initiativen sind dem Bürgermeister von Kabul zufolge, entscheidend, um Frauen stärker am Leben teilhaben zu lassen. Im neuen Entwicklungsplan von Kabul sind mehr Bereiche für Frauen, einschließlich Märkte und Parkanlagen sowie ein verbessertes öffentliches Verkehrsnetz vorgesehen, um die Mobilität zu erleichtern und damit den Zugang zu Arbeitsplätzen zu verbessern.²⁰⁸

In der Stadt Kabul haben in den letzten Jahren neue Cafés²⁰⁹ und Restaurants eröffnet,²¹⁰ sie werden symbolisch für den Fortschritt von Frauen in Afghanistan erachtet.²¹¹ Junge Männer und Frauen können diese Lokale gemeinsam ohne räumliche Trennung besuchen. Lokale, in denen sich Frauen mit Männern treffen können, existieren nur in den größeren Städten wie Kabul, Herat und Mazar-e Sharif. In Lokalen sind normalerweise die Haupträume für Männer vorgesehen und der Familienbereich für Frauen und Kinder.²¹² Nach einer Reihe von Angriffen durch die Taliban auf diese Cafés im Jahr 2014²¹³ – in denen unter anderem auch Alkohol serviert wird – haben seit 2016 diese Cafés wieder angefangen zu eröffnen.²¹⁴

207 F24 (27.11.2019)

208 CNA (27.11.2019)

209 NYT (25.5.2019); vgl. DS (4.12.2019)

210 IP (25.2.2019)

211 NYT (25.5.2019)

212 NYT (25.5.2019)

213 NYT (18.1.2014)

214 NYT (25.5.2019)

Status-quo und innerafghanische Verhandlungen

Seit den repressiven Tagen der Taliban-Herrschaft hat Afghanistan einen weiten Weg zurückgelegt.²¹⁵ Wenngleich afghanische Frauen und Mädchen in diesen zwei Jahrzehnten in unterschiedlichen Bereichen Fortschritte erzielt haben,²¹⁶ so sind nach wie vor viele Herausforderungen zu bewältigen.²¹⁷ Wie viel auf dem Spiel steht wird anhand der innerafghanischen Gespräche mit den Taliban deutlich, von denen afghanische Frauen befürchten in ihren hart erkämpften Rechten beschnitten zu werden.²¹⁸

Die innerafghanischen Verhandlungen sollten in Bälde starten. Vier Frauen sind Teil des 21-köpfigen Teams, das mit den Taliban verhandeln wird.²¹⁹ Fragen betreffend Frauenrechte werden vermutlich Grundlage hitziger Diskussionen sein.²²⁰ Mittlerweile haben die Taliban vage angedeutet, Frauen einige Rechte einräumen zu wollen,²²¹ Sie bezeichnen sich selbst als moderater;²²² auch würden sie bestimmte Rechte der Frauen, allerdings nur "innerhalb der Grenzen des islamischen Rechts und der afghanischen Kultur", zugestehen.²²³ Wie das konkret aussehen würde und wie diese Rechte Frauen, im Vergleich zum Status quo einschränken würden, bleibt offen.²²⁴ Die Taliban erachten als Rechte von Frauen unter anderem Zugang zu Bildung und Arbeit, Erbschaft, die Auswahl des Ehemannes, Sicherheit usw.²²⁵ Expert/innen stehen dem skeptisch gegenüber.²²⁶ Denn die Frage bleibt nach wie vor bestehen, ob sich die Taliban genügend verändert haben, um die Bestrebungen einer neuen Generation zu akzeptieren,²²⁷ die erst nach der Taliban-Herrschaft zur Welt gekommen bzw. groß geworden ist.²²⁸ Für sie wäre es unvorstellbar zu den strengen Vorgaben der Taliban zurückzukehren.²²⁹ Da Afghanistan stark von ausländischer Hilfe abhängig ist, ist anzunehmen, dass auch Geberregierungen einem nachhaltigen Schutz von Frauenrechten Vorrang in den innerafghanischen Verhandlungen einräumen werden.²³⁰

215 OI (3.12.2019)

216 NYT (16.8.2019)

217 OI (3.12.2019)

218 CG (6.4.2020); vgl. RFE/RL (30.3.2020); DF 8.3.2020

219 TOLO (25.5.2020)

220 CG (6.4.2020)

221 RFE/RL (30.3.2020)

222AJ (31.10.2019)

223 BBC (27.2.2020)

224 CG (6.4.2020)

225 NYT (16.8.2019); vgl. AJ (31.10.2019)

226 NYT (16.8.2019)

227 REU (31.10.2019)

228 NYT (25.5.2019)

229 NYT (25.5.2019)

230 CG (6.4.2020)

Bibliographie

AAWSAT – Asharq al-Awsat (10.3.2020): Afghan Women Sell Burgers in Kabul, <https://aawsat.com/english/home/article/2172392/afghan-women-sell-burgers-kabul>, Zugriff 19.3.2020

AI-Amnesty International (25.11.2019): Meet 16 brave women human rights defenders from Afghanistan - Day one: Khawar Amiri, <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2019/11/16-days-of-activism-afghanistan-whrds/>, Zugriff 25.11.2019

AIHRC – Afghan Independent Human Rights Commission (23.3.2020): Summary Report on Violence against Women, https://www.aihrc.org.af/home/research_report/8803, Zugriff 6.4.2020

AJ – al-Jazeera (27.1.2020): More Afghan women reporting sexual harassment, year on year, <https://www.aljazeera.com/news/2020/01/afghan-women-harassment-rise-number-cases-reported-200127094957914.html>, Zugriff 30.1.2020

AJ – al-Jazeera (31.10.2019): Afghan woman politician sees Taliban talks as only hope, <https://www.aljazeera.com/news/2019/10/afghan-woman-politician-sees-taliban-talks-hope-191031090231604.html>, Zugriff 5.6.2020

AJ – al-Jazeera (22.8.2019): Kabul: 'I want to break the tradition that women can't drive', <https://www.aljazeera.com/indepth/inpictures/kabul-break-tradition-women-drive-190804054327441.html>, Zugriff 6.4.2020

AJ – al-Jazeera (28.5.2019): Afghan officials call for probe into sexual favours scandal, <https://www.aljazeera.com/news/2019/05/afghan-officials-call-probe-sexual-favours-scandal-190528121137058.html>, Zugriff 19.3.2020

AN – Arab News (19.3.2020): Meet Kabul's fleet of first all-women fast food-sellers, <https://www.arabnews.com/node/1643586/world>, Zugriff 19.3.2020

AP – Associated Press (16.12.): A tattoo at a time, Afghan woman takes on society's taboos, <https://apnews.com/5db1f8c874fd5aca5038ca2ed91d404f>, Zugriff 16.12.2020

APF – Asia Pacific Forum of National Human Rights Institutions (8.8.2019): Special Secretariat to inquire into sexual harassment allegations, <https://www.asiapacificforum.net/news/special-secretariat-inquire-sexual-harassment-allegations/>, Zugriff 12.12.2019

AREU – Afghanistan Research Evaluation Unit (2.2009): Decisions, Desires and Diversity: Marriage Practices in Afghanistan, <https://www.refworld.org/pdfid/4992cc722.pdf>, Zugriff 25.6.2020

AT – Afghanistan Times (6.11.2019): AGO to probe sexual harassment cases against women, <http://www.afghanistantimes.af/ago-to-probe-sexual-harassment-cases-against-women/>, Zugriff 12.12.2019

AT – Afghanistan Times (6.2.2019): Education Ministry drafts new educational policy for girls, <http://www.afghanistantimes.af/education-ministry-drafts-new-educational-policy-for-girls/>, Zugriff 28.5.2020

BBC – British (16.10.2019): BBC 100 Women 2019: Who is on the list this year?, <https://www.bbc.com/news/world-50042279>, Zugriff 2.12.2019

BBC (11.7.2019): The sex scandal at the heart of the Afghan government, <https://www.bbc.com/news/world-asia-48882226>, Zugriff 9.12.2019

BBC (19.11.2019): The 'dissenting' clerics killed in Afghanistan, <https://www.bbc.com/news/world-asia-22885170>, Zugriff 6.3.2020

BFA – Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl, Staatendokumentation (4.2018): Afghanistan Fact Finding Mission Report, https://bfa.gv.at/files/berichte/FFM_Bericht_Afghanistan.PDF, Zugriff 6.3.2020

BFA – Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl, Staatendokumentation (3.2014): Afghanistan; 2014 and beyond, http://www.bfa.gv.at/files/broschueren/AFGH_Monographie_2014_03.pdf, Zugriff 6.3.2020

BRI – Britannica (o.D.): Education, <https://www.britannica.com/topic/education/Aims-and-purposes-of-Muslim-education>, Zugriff 5.6.2020

CA – CORDAID Afghanistan (10.1.2020): Afghan women, frontline defenders of democracy, <https://www.cordaid.org/en/news/women-frontline-defenders-afghan-democracy/>, Zugriff 16.1.2020

CG – Crisisgroup (6.4.2020): What Will Peace Talks Bode for Afghan Women?, <https://www.crisisgroup.org/asia/south-asia/afghanistan/what-will-peace-talks-bode-afghan-women>, Zugriff 5.6.2020

DD – Royal Danish Defence College (2018): The role of madrasas, https://pure.fak.dk/ws/files/7378697/The_Role_of_Madrasas.pdf, Zugriff 29.5.2020

DF – Deutschlandfunk (8.3.2020): „Wenn man jemanden bestrafen wollte, hat man die Frauen bestraft“, https://www.deutschlandfunk.de/frauenrechte-in-afghanistan-wenn-man-jemanden-bestrafen.694.de.html?dram:article_id=472009, Zugriff 5.6.2020

DS – Der Standard (4.12.2019): "Die Taliban haben die Bildung gestoppt, aber nicht die Frauen", <https://www.derstandard.at/story/2000111782669/die-taliban-haben-die-bildung-gestoppt-aber-nicht-die-frauen>, Zugriff 5.12.2019

DW – Deutsche Welle (29.10.2019): Drivers of change: Afghan women take the wheel, <https://www.dw.com/en/drivers-of-change-afghan-women-take-the-wheel/av-51037991>, Zugriff 6.4.2020

DW – Deutsche Welle (30.5.2019): Afghan presidential palace rocked by sex harassment allegations, <https://www.dw.com/en/afghan-presidential-palace-rocked-by-sex-harassment-allegations/a-48967025>, Zugriff 5.12.2019

EUR – Eureporter (12.12.2019): [EU-funded scheme up and running to empower #Afghanistan women](https://www.eureporter.co/world/kazakhstan/2019/12/12/eu-funded-scheme-up-and-running-to-empower-afghanistan-women/), <https://www.eureporter.co/world/kazakhstan/2019/12/12/eu-funded-scheme-up-and-running-to-empower-afghanistan-women/>, Zugriff 13.12.2019

FAZ – Frankfurter Allgemeine Zeitung (12.12.2018): Afghanische Fußball-Frauen stürzen Verbandsspitze, <https://www.faz.net/aktuell/sport/sportpolitik/missbrauchsvoorwuerfe-afghanische-fussball-frauen-stuerzen-verbandsspitze-15938657.html>, Zugriff 24.3.2020

FP – Foreign Policy (4.5.2020): In Rural Afghanistan, Some Taliban Gingerly Welcome Girls Schools, <https://foreignpolicy.com/2020/05/04/afghanistan-taliban-girls-schools/>, Zugriff 28.5.2020

FP – Foreign Policy (8.10.2019): Meet the Afghan Women Taking Their Country Back—One Land Mine at a Time, <https://foreignpolicy.com/2019/10/08/afghanistan-all-women-landmine-clearing-team-provides-jobs-and-hope/>, Zugriff 20.3.2020

F24 – France 24 (27.11.2019): 'Pink Shuttle' buses help Afghan women navigate conservative society, <https://www.france24.com/en/20191127-pink-shuttle-buses-help-afghan-women-navigate-conservative-society>, Zugriff 2.12.2019

GSR – Global Security Review (5.3.2019): The Price of Inequality: The Dangerous Rural-Urban Divide in Afghanistan, <https://globalsecurityreview.com/inequality-dangerous-rural-urban-divide-afghanistan/>, Zugriff 18.12.2019

HT – Hindustan Times (28.11.2019): Photos: Pink Shuttle buses aid safe mobility for women in Kabul, <https://www.hindustantimes.com/photos/world-news/photos-pink-shuttle-buses-aid-safe-mobility-for-women-in-kabul/photo-vR5LPxxqlw7mo1fCHsy0JL.html>, Zugriff 5.12.2019

HRW – Human Rights Watch (12.2.2020): Afghanistan: Sexual Assaults Go Unpunished, <https://www.hrw.org/news/2020/02/12/afghanistan-sexual-assaults-go-unpunished>, Zugriff 14.2.2020

ICARDA (18.9.2018): Female entrepreneurs enter the seed market in rural Afghanistan, <https://www.icarda.org/media/news/female-entrepreneurs-enter-seed-market-rural-afghanistan>, Zugriff 19.3.2020

IP – Independent (25.2.2019): Laila Haidari: The Afghan woman who takes on the Taliban and helps to rehabilitate drug users, <https://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/afghanistan-laila-haidari-taliban-drug-addict-rehabilitation-middle-east-a8784836.html>, Zugriff 6.12.2019

IPC – International Policy Digest (23.11.2019): The UN Hasn't Forgotten the Women of Afghanistan, <https://intpolicydigest.org/2019/11/23/the-un-hasn-t-forgotten-the-women-of-afghanistan/>, Zugriff 25.11.2019

IRoA – Islamic Republic of Afghanistan (9.12.2015): 2015 Afghanistan Drug Report, https://www.unodc.org/documents/afghanistan/UNODC-DRUG-REPORT15-ONLINE-270116_1.pdf,

IRoA – Islamic Republic of Afghanistan (2009): EXTRAORDINARY ISSUE - Law on Elimination of Violence against Women (EVAW), <https://www.refworld.org/pdfid/5486d1a34.pdf>, Zugriff 24.4.2020

JP – The Jakarta Post (23.12.2019): Investing in women is investing in peace, Indonesia tells Afghanistan,

<https://www.thejakartapost.com/news/2019/12/23/investing-in-women-is-investing-in-peace-indonesia-tells-afghanistan.html>, Zugriff 17.1.2020

JT – Japan Times (15.7.2019): U.N. official in Afghanistan calls for 'zero tolerance' of sexual harassment, <https://www.japantimes.co.jp/news/2019/07/15/world/social-issues-world/u-n-official-afghanistan-calls-zero-tolerance-sexual-harassment/>, Zugriff 9.12.2019

KP – Khaama Press (15.1.2020): Afghan religious clerk warns to punish women who disregard Islamic Hijab, <https://www.khaama.com/afghan-religious-clerk-warns-to-punish-women-who-disregard-islamic-hijab-8878975r/>, Zugriff 17.1.2020

KP – Khaama Press (28.12.2019): Female athletes deprived of Afghanistan National Bowling Team membership due to disregarding Islamic hijab, <https://www.khaama.com/female-athletes-were-deprived-of-the-national-bowling-team-membership-due-to-non-compliance-with-islamic-veil-987876/>, Zugriff 17.1.2020

KUR – Kurier (17.12.2019): Leben in Afghanistan: Die Angst als täglicher Begleiter, <https://kurier.at/politik/ausland/leben-in-afghanistan-die-angst-als-taeglicher-begleiter/400692941>, Zugriff 24.1.2019

LAT- Los Angeles Times (25.11.2019): Afghanistan woman breaks ground with Kabul recycling plant, <https://www.latimes.com/world-nation/story/2019-11-25/afghanistan-woman-breaks-ground-with-kabul-recycling-plant>, Zugriff 6.12.2019

MEDICA (2019): Wo wir arbeiten: Afghanistan - Anhaltender Kampf um Frauenrechte in Afghanistan, <https://www.medicamondiale.org/wo-wir-arbeiten/afghanistan.html>, Zugriff 20.2.2020

MENAFN (14.1.2020): Afghanistan- Banners promoting women dress code spark backlash, <https://menafn.com/1099552016/Afghanistan-Banners-promoting-women-dress-code-spark-backlash>, Zugriff 17.1.2020

MPI - Max Planck Institut (27.1.2004): Die Verfassung der Islamischen Republik Afghanistan, http://www.mpipriv.de/files/pdf4/verfassung_2004_deutsch_mpil_webseite.pdf, Zugriff 6.3.2020

MWN – Morocco World News (2.11.2019): Women's Rights: A Visit to an Afghan Village, <https://www.moroccoworldnews.com/2019/11/285855/womens-rights-visit-afghan-village/>, Zugriff 25.11.2019

NPR (29.10.2019): Women And Children Are The Emerging Face Of Drug Addiction In Afghanistan, <https://www.npr.org/sections/goatsandsoda/2019/10/29/771374889/women-and-children-are-the-emerging-face-of-drug-addiction-in-afghanistan?t=1575295213409>, Zugriff 2.12.2019

NYT – The New York Times (27.2.2020): They Killed Their Husbands. Now in Prison, They Feel Free., <https://www.nytimes.com/2020/02/26/magazine/afghan-women-prison.html>, Zugriff 28.2.2020

NYT – The New York Times (23.12.2019): For Women in Kabul, 'It Is Just Me and the Water', <https://www.nytimes.com/2019/12/22/world/asia/afghanistan-kabul-women-swimming.html?auth=login-email&login=email>, Zugriff 16.1.2020

NYT – The New York Times (16.12.2019): A Tattoo at a Time, Afghan Woman Takes on Society's Taboos, <https://www.nytimes.com/aponline/2019/12/16/world/asia/ap-as-afghanistan-taboo-tattoos.html>, Zugriff 16.12.2019

NYT – The New York Times (25.11.2019): 3 Afghan Schools, 165 Accounts of Students Being Raped, <https://www.nytimes.com/2019/11/25/world/asia/afghan-schools-rape.html>, Zugriff 24.4.2020

NYT – The New York Times (25.5.2019): In Kabul's Liberating Cafes, 'Women Make the Culture Here, Not Men', <https://www.nytimes.com/2019/05/25/world/asia/afghanistan-kabul-women-cafes.html>, Zugriff 5.12.2019

NYT – New York Times, The (21.5.2019): Attacks on Girls' Schools on the Rise as Taliban Make Gains, <https://www.nytimes.com/2019/05/21/world/asia/taliban-girls-schools.html>, Zugriff 28.5.2020

NYT – The New York Times (3.5.2019): 'You Should Be in the Kitchen': At Afghan Assembly, Women Are Told They Don't Belong, <https://www.nytimes.com/2019/05/03/world/asia/afghanistan-women-assembly-loya-jirga.html?action=click&auth=login-email&login=email&module=RelatedCoverage&pgtype=Article®ion=Footer>, Zugriff 5.12.2019

NYT – The New York Times (18.1.2014): Deadly Attack at Kabul Restaurant Hints at Changing Climate for Foreigners, <https://www.nytimes.com/2014/01/19/world/asia/afghanistan-restaurant-attack.html?auth=login-email&login=email&module=inline>, Zugriff 5.12.2019

NZZ – Neue Züricher Zeitung (29.2.2020): Afghanistan macht sich auf den langen Weg zum Frieden, <https://www.nzz.ch/international/usa-taliban-abkommen-afghanistans-weg-zum-frieden-ist-steinig-ld.1543536>, Zugriff 29.2.2020

NZZ – Neue Züricher Zeitung (4.2.2020): Ein Analphabet wird zum Helden des afghanischen Schulwesens, <https://www.nzz.ch/international/ein-analphabet-wird-zum-helden-des-afghanischen-schulwesens-ld.1538303>, Zugriff 20.2.2020

NZZ – Neue Züricher Zeitung (29.1.2020): Die jüngste Bürgermeisterin Afghanistans fürchtet weder den Tod noch die Taliban, <https://www.nzz.ch/international/ich-weiss-dass-sie-mich-toeten-wollen-das-gehört-zum-job-ld.1533597>, Zugriff 21.2.2020

NZZ – Neue Züricher Zeitung (2.3.2019): Werden Afghaninnen ihre Freiheiten unter dem Taliban-Regime behalten können?, <https://nzzas.nzz.ch/international/afghanistan-frauen-fuerchten-sich-vor-zukunft-mit-taliban-ld.1464168>, Zugriff 20.2.2020

OI – Outlook India (3.12.2019): Winds Of Change: How Afghan Women Are Building A Better Future, <https://www.outlookindia.com/website/story/opinion-winds-of-change-how-afghan-women-are-building-a-better-future/343516>, Zugriff 5.12.2019

ORF – Observer Research Foundation (16.8.2019): The future of women leaders in Afghanistan, <https://www.orfonline.org/expert-speak/the-future-of-women-leaders-in-afghanistan-54512/>, Zugriff 20.3.2020

PAJ – Pajhwok (11.12.2019): Women make 26pc of Daikundi government servants, <https://www.pajhwok.com/en/2019/12/11/women-make-26pc-daikundi-government-servants>, Zugriff 16.12.2019

PAJ – Pajhwok (26.11.2019): Cases of violence against women down in Ghor, <https://www.pajhwok.com/en/2019/11/26/cases-violence-against-women-down-ghor>, Zugriff 16.12.2019

PAJ – Pajhwok (25.11.2019): Violence cases against women up 21pc in Herat, <https://www.pajhwok.com/en/2019/11/25/violence-cases-against-women-21pc-herat>, Zugriff 16.12.2019

PAJ – Pajhwok (23.11.2019): Over 2,700 cases of violence against women recorded this year: AIHRC, <https://www.pajhwok.com/en/2019/11/23/over-2700-cases-violence-against-women-recorded-year-aihrc>, Zugriff 16.12.2019

PAJ – Pajhwok (5.11.2019): 220 cases of violence against women in east this year, <https://www.pajhwok.com/en/2019/11/05/220-cases-violence-against-women-east-year>, Zugriff 27.4.2020

PAJ – Pajhwok (14.9.2019): Daikundi records 30pc rise in violence against women, <https://www.pajhwok.com/en/2019/09/14/daikundi-records-30pc-rise-violence-against-women>, Zugriff 27.4.2020

PAJ – Pajhwok (14.2.2019): Working Daikundi women dress like men to avoid harassment, <https://www.pajhwok.com/en/2019/02/14/working-daikundi-women-dress-men-avoid-harassment>, Zugriff 16.12.2019

PW – Philanthropy Women (10.12.2019): Afghan Women in Media and Politics Risk Lives for Equal Rights, <https://philanthropywomen.org/women-leaders/afghan-women-in-media-and-politics-risk-lives-for-equal-rights/>, Zugriff 12.12.2019

RES – Resilience (26.5.2020): Educating Girls is More Effective in the Climate Emergency than many Green Technologies, <https://www.resilience.org/stories/2020-05-26/educating-girls-is-more-effective-in-the-climate-emergency-than-many-green-technologies-2/>, Zugriff 29.5.2020

REU – Reuters (8.3.2020): 'Even men now cheer me on': Kabul women sell burgers in solar-powered foodcarts, <https://www.reuters.com/article/us-womens-day-afghanistan/even-men-now-cheer-me-on-kabul-women-sell-burgers-in-solar-powered-foodcarts-idUSKBN20V07B>, Zugriff 6.4.2020

REU – Reuters (17.1.2020): Young Afghan woman teaches Sufi dance in Kabul for 'inner peace', <https://www.reuters.com/article/us-afghanistan-dance/young-afghan-woman-teaches-sufi-dance-in-kabul-for-inner-peace-idUSKBN1ZG01P>, Zugriff 17.1.2020

REU – Reuters (2.12.2019): Afghan women brave rockets for rights, <https://www.reuters.com/article/us-afghanistan-women-rights-trfn/afghan-women-brave-rockets-for-rights-idUSKBN1Y60CK>, Zugriff 2.12.2019

REU – Reuters (18.11.2019): In war-ravaged Kabul, women throng parks for peace and picnics, <https://www.reuters.com/article/us-afghanistan-women-cities/in-war-ravaged-kabul-women-throng-parks-for-peace-and-picnics-idUSKBN1Y60CK>

[ravaged-kabul-women-throng-parks-for-peace-and-picnics-idUSKBN1XS06O](#), Zugriff 6.12.2019

REU – Reuters (31.10.2019): Afghan woman politician sees Taliban talks as only hope for future, <https://www.reuters.com/article/us-afghanistan-women/afghan-woman-politician-sees-taliban-talks-as-only-hope-for-future-idUSKBN1XA100>, Zugriff 5.6.2020

REU – Reuters (20.5.2019): Afghan working women still face perils at home and office, <https://www.reuters.com/article/us-afghanistan-attacks-women/afghan-working-women-still-face-perils-at-home-and-office-idUSKCN1SQ01D>, Zugriff 20.3.2020

RFE/RL – Radio Free Europe/Radio Liberty (13.2.2020): Afghanistan Urged To Prosecute 'Powerful' Perpetrators Of Sexual Assaults, <https://www.rferl.org/a/afghanistan-urged-to-prosecute-powerful-perpetrators-of-sexual-assaults/30432415.html>, Zugriff 19.3.2020

RFE/RL – Radio Free Europe/Radio Liberty (30.3.2020): Women Negotiators Seeking To Preserve Rights In Afghan Peace Talks, <https://gandhara.rferl.org/a/women-negotiators-seeking-to-preserve-rights-afghan-peace-talks/30518330.html>, Zugriff 5.6.2020

RFE/RL – Radio Free Europe/Radio Liberty (3.2.2020): Afghan Rights Group Investigating Video Of Woman Being Stoned To Death, <https://gandhara.rferl.org/a/afghan-rights-group-investigating-video-of-woman-being-stoned-to-death/30415039.html>, Zugriff 14.2.2020

RFE/RL – Radio Free Europe/Radio Liberty (31.12.2019): Afghan Authorities Investigate Rape Allegation At Religious School, <https://gandhara.rferl.org/a/afghan-authorities-investigate-rape-allegation-at-religious-school/30352954.html>, Zugriff 17.1.2019

RFE/RL – Radio Free Europe/Radio Liberty (25.11.2019): Afghanistan: Nearly 6,500 Incidents Of Violence Against Women Recorded In Past Year, <https://gandhara.rferl.org/a/afghanistan-nearly-6500-incidents-of-violence-against-women-recorded-in-past-year/30291305.html>, Zugriff 6.12.2019

RUD – Rudaw (4.12.2019): Afghanistan: The Missing Peace – Part I: 'Welcome to Kabul', <https://www.rudaw.net/english/world/04122019>, Zugriff 6.12.2019

RUD – Rudaw (5.12.2019): Afghanistan: The Missing Peace – Part II: 'When women are in danger, it's not peace – it's surrender', <https://www.rudaw.net/english/world/05122019>, Zugriff 6.12.2019

RUD – Rudaw (5.12.2019a): Afghan women will not sacrifice their rights for peace: Habiba Sarabi, <https://www.rudaw.net/english/interview/051220192>, Zugriff 6.12.2019

RUD – Rudaw (5.12.2019b): Sacrificing Afghan women's liberties will cause 'anarchy': human rights chief, <https://www.rudaw.net/english/interview/051220191>, Zugriff 6.12.2019

RUD – Rudaw (6.12.2019): Afghanistan: The Missing Peace – Part III: Press freedoms and the Taliban revival, <https://www.rudaw.net/english/world/06122019>, Zugriff 9.12.2019

RY – Reporterly (1.8.2019): The New Special Secretariat to Probe Sexual Harassment Against Women: Functions and Efficiency, <http://reporterly.net/narratives/the-new-special-secretariat-to-probe-sexual-harassment-against-women-functions-and-efficiency/>, Zugriff 13.12.2019

TD – The Diplomat (23.10.2019): Education Is the Key to Empowering Afghan Women, <https://thediplomat.com/2019/10/education-is-the-key-to-empowering-afghan-women/>, Zugriff 18.12.2019

TG – The Guardian (22.5.2020): 'Where are the women?' Outcry over all-male government meeting in Afghanistan, <https://www.theguardian.com/global-development/2020/may/22/where-are-the-women-afghanistan-all-male-government-meeting>, Zugriff 27.5.2020

TG – The Guardian (21.4.2020): Domestic abuse: 'Women in Herat may survive coronavirus but not lockdown', <https://www.theguardian.com/global-development/2020/apr/21/domestic-abuse-women-in-herat-afghanistan-may-survive-coronavirus-but-not-lockdown>, Zugriff 24.4.2020

TG – The Guardian (13.11.2019): Afghanistan paedophile ring may be responsible for abuse of over 500 boys, <https://www.theguardian.com/global-development/2019/nov/13/afghanistan-paedophile-ring-that-abused-over-500-boys>, Zugriff 24.4.2020

TG – The Guardian (6.6.2019): Fifa aware of Afghanistan sexual abuse allegations two years ago, according to emails, <https://www.theguardian.com/football/2019/jun/06/fifa-afghanistan-sexual-abuse-allegations-asian-football-confederation>, Zugriff 24.4.2020

TG – The Guardian (30.11.2018): Fifa examining claims of sexual and physical abuse on Afghanistan women's team, <https://www.theguardian.com/football/2018/nov/30/fifa-examining-claims-sexual-physical-abuse-afghanistan-womens-team>, Zugriff 24.4.2020

TN – Tolonews (25.5.2020): Peace Negotiation Team Says It Is Ready for Intra-Afghan Talks, <https://tolonews.com/afghanistan/peace-negotiation-team-says-it-ready-intra-afghan-talks>, Zugriff 5.6.2020

TN – Tolonews (16.12.2020): Herat Cleric Defends Provocative Hijab-Wearing Campaign, <https://tolonews.com/afghanistan/herat-cleric-defends-provocative-hijab-wearing-campaign>, Zugriff 17.1.2020

TN – Tolonews (14.1.2020): Herat Imam Demands Hijab-Wearing with Billboard Campaign, <https://tolonews.com/afghanistan/herat-imam-demands-hijab-wearing-billboard-campaign>, Zugriff 17.1.2020

TN – Tolonews (19.11.2019): For Bamyan girls, education is a dream gone awry, <https://www.pajhwok.com/en/2019/11/19/bamyan-girls-education-dream-gone-awry>, Zugriff 18.12.2019

TNA – The NewArab (12.5.2020): Women for Afghan Women: Escaping the shadow of gender-based violence,

<https://english.alaraby.co.uk/english/indepth/2020/5/12/escaping-the-shadow-pandemic-of-gender-based-violence-in-afghanistan>, Zugriff 1.6.2020

TNY – The New Yorker (19.12.2019): Peace Talks, the Taliban, and Afghan Women's Uncertain Future, <https://www.newyorker.com/news/dispatch/peace-talks-the-taliban-and-afghan-womens-uncertain-future>, Zugriff 19.12.2019

TRUST – Thomson Reuters Foundation News (3.12.2019): Afghan official fined, banned for failing to report sexual abuse, <http://news.trust.org/item/20191203140352-zlkxv/>, Zugriff 12.12.2019

UNFPA – United Nations Population Fund (18.11.2019): Women's Inclusion Critical to Sustainable Peace, Development in Afghanistan, Deputy Secretary-General Says at Group of Friends Launch, <https://www.un.org/press/en/2019/dsgsm1370.doc.htm>, Zugriff 25.11.2019

UNFPA – United Nations Population Fund (o.D.): Gender-based Violence, <https://afghanistan.unfpa.org/en/node/15232>, Zugriff 25.11.2019

UNAMA – United Nations Assistance Mission in Afghanistan (11.12.2019): Calls to end violence against women heard at 16 Days events across Afghanistan, <https://unama.unmissions.org/calls-end-violence-against-women-heard-16-days-events-across-afghanistan>, Zugriff 12.12.2019

UNAMA – United Nations Assistance Mission in Afghanistan (27.11.2019): Communities across Afghanistan call for an end to violence against women, <https://unama.unmissions.org/communities-across-afghanistan-call-end-violence-against-women-0>, Zugriff 17.1.2020

UNAMA – United Nations Assistance Mission in Afghanistan (25.11.2019): Amplify voices of survivors and advocates to end sexual violence and rape, <https://unama.unmissions.org/amplify-voices-survivors-and-advocates-end-sexual-violence-and-rape>, Zugriff 13.12.2019

UNESCO – United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (o.D.): Afghanistan, <http://uis.unesco.org/en/country/af>, Zugriff 28.5.2020

UNICEF – United Nations Children's Fund (3.10.2019): Dedicated Teachers Are Educating Afghanistan's Girls, <https://www.unicefusa.org/stories/dedicated-teachers-are-educating-afghanistans-girls/36454>, Zugriff 18.12.2019

UNICEF – United Nations Children's Fund (8.10.2019): Getting Girls Back to School in Afghanistan, <https://www.unicefusa.org/stories/getting-girls-back-school-afghanistan/36441>, Zugriff 18.12.2019

UNICEF – United Nations Children's Fund (2019): Country Office Annual Report 2018 Afghanistan, https://www.unicef.org/about/annualreport/files/Afghanistan_2018_COAR.pdf, Zugriff 18.12.9.2019

UNICEF – United Nations Children's Fund (3.6.2018): Ongoing conflict leaves nearly half of children in Afghanistan out-of-school, <https://www.unicef.org/press-releases/ongoing-conflict-leaves-nearly-half-children-afghanistan-out-school>, Zugriff 29.5.2020

UNDP – United Nations Development Programm (2019): Overview Human Development Report 2019 http://hdr.undp.org/sites/default/files/hdr_2019_overview_-_english.pdf, Zugriff 13.12.2019

USIP – United States Institute of Peace (24.9.2019): How to push Taliban for compromise? Ask the women doing it., <https://www.usip.org/publications/2019/09/how-push-taliban-compromise-ask-women-doing-it>, Zugriff 9.12.2019

UWN – University World News (13.1.2017): Progress on gender equity in Afghan higher education, <https://www.universityworldnews.com/post.php?story=20170111130351745>, Zugriff 28.5.2020

VoA – Voice of America (13.1.2020): More Afghan Women Getting Driver's Licenses, <https://www.voanews.com/episode/more-afghan-women-getting-drivers-licenses-4155111>, Zugriff 6.4.2020

WT – Washington Times (16.12.2019): A tattoo at a time, Afghan woman takes on society's taboos, <https://www.washingtontimes.com/news/2019/dec/16/a-tattoo-at-a-time-afghan-woman-takes-on-societys-/>, Zugriff 17.6.2020

WS – Weltsichten (26.11.2019): Bildung in Afghanistan – „Für die afghanischen Frauen ist eine neue Ära angebrochen“, <https://www.welt-sichten.org/artikel/37031/fuer-die-afghanischen-frauen-ist-eine-neue-aera-angebrochen>, Zugriff 21.2.2020

XI - Xinhua (24.11.2019): Violence against women increases despite activists efforts in Afghanistan, http://www.xinhuanet.com/english/2019-11/24/c_138579772.htm, Zugriff 26.11.2019

ZORA (23.1.2020): Afghan Female Journalists Fight for Their Place In the Newsroom, <https://zora.medium.com/afghan-female-journalists-fight-for-their-place-in-the-newsroom-70b791b69b09>, Zugriff 24.1.2020

ZORA (2.10.2019): Female Afghan Soldiers Face a Battle on All Fronts, <https://zora.medium.com/female-afghan-soldiers-face-a-battle-on-all-fronts-ac78722326a1>, Zugriff 24.1.2020

Schriftliche Quellen

Interview mit einer Mitarbeiterin einer in Afghanistan tätigen internationalen NGO (H), 23.10.2019, Camp Marmal. Transkription liegt bei der Staatendokumentation des BFA auf.

Interview mit einer Mitarbeiterin einer in Afghanistan tätigen nationalen NGO (G), 23.10.2019, Camp Marmal. Transkription liegt bei der Staatendokumentation des BFA auf.